

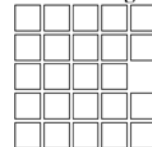
Arbeitsprogramm 2020

Fachausschuss

Sozial- und Gesundheitsaus-
schuss

6.11.19

Stadt Erlangen



Amt 50

<Amt 50 / Sozialamt>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Arbeitsprogramm 2020

<Sozialamt>

Zuständiger Fachausschuss: <Sozial- und Gesundheitsausschuss>

Einbringung am: < 06.11.2019 >

Datum: 23. Oktober 2019

Unterschrift Amtsleitung

Datum: _____

Unterschrift Referent*in

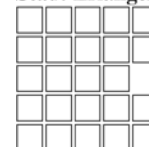
Arbeitsprogramm 2020

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Sozial- und Gesundheitsaus-
schuss

6.11.19



Amt 50

<Amt 50 / Sozialamt>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Allgemeine Angaben ¹	
Verantwortlich	Frau Dr. Preuß Frau Werner
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Erbringung von Leistungen zum Lebensunterhalt (inkl. der Leistungen „Bildung und Teilhabe“) für (nicht anerkannte) Flüchtlinge, für einkommensschwache Bürger*innen, sowie für alte und erwerbsgeminderte Menschen. • Erbringung von Leistungen nach dem Wohngeldgesetz und von einkommensorientierter Förderung (EOF). • Versorgung von sozialbenachteiligten Menschen mit angemessenem Wohnraum (Vergabe von Sozialwohnungen und Einweisung in Verfügungswohnungen). • Beratung und Begleitung von wohnungssuchenden, behinderten, pflegebedürftigen und älteren Menschen. • Integrationsberatung von Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund. • Unterstützung und Koordination der im Bereich Asyl und Integration ehrenamtlich Tätigen. • Umsetzung von Maßnahmen in seniorenpolitisch relevanten Handlungsfeldern. • Kommunale Sozial- und Pflegeplanung. • Umsetzung des ErlangenPasses.
Auftragsgrundlage²	Sozialgesetzbücher I, II, IV, V, IX, X, XI, XII, BKGG, WohngeldG, BayWoBindG, BayWoFG, AsylbLG, GO, BGB, LSTVG, Beschlüsse von Stadtrat und SGA, städtische Satzungen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Bürger*innen der Stadt Erlangen, die aufgrund ihrer persönlichen oder finanziellen Situation auf Unterstützung in Form von Geld- oder Beratungsleistungen angewiesen sind. • Im Bereich Asyl und Integration und der Seniorenarbeit ehrenamtliche engagierte Bürger*innen.
Ziele / Aufgaben	<p>Ermöglichen eines menschenwürdigen Lebens durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung des notwendigen Lebensunterhalts • Zuweisung von angemessenem Wohnraum • Förderung der sozialen Teilhabe • Beratung in schwierigen Lebenssituationen • Unterstützungsleistungen zur Führung eines selbständigen und selbstbestimmten Lebens im Alter

Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	Produkt 311: Grundversorgung und SGB XII Produkt 312: Leistungen „Bildung und Teilhabe – SGB II“ Produkt 313: Hilfen für Asylbewerber und Flüchtlinge Produkt 315: Einrichtungen für Wohnungslose Produkt 321: Kriegsopferfürsorge, BVG Produkt 331: Förderung der Wohlfahrtspflege

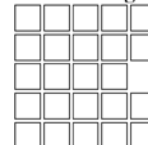
Arbeitsprogramm 2020

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Sozial- und Gesundheitsaus-
schuss

6.11.19



Amt 50

<Amt 50 / Sozialamt>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

	Produkt 345: Leistungen „Bildung und Teilhabe – BKGG“ Produkt 351: sonstige soziale Hilfen und Leistungen Produkt 352: Wohngeld Produkt 412: Gesundheitseinrichtungen Produkt 522: Wohnen und Bauen Produkt 7: Stiftungen
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung³	<Nr. lt. Produkthaushalt> <Bezeichnung> <Nr. lt. Produkthaushalt> <Bezeichnung> <Nr. lt. Produkthaushalt> <Bezeichnung>

Finanzdaten	2019 Ansatz (€)	2020 Entwurfsansatz (€)	
Budgetdaten⁴			
Summe Erträge (Sachmittel)	18.636.300,00	19.506.600,00	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	-23.948.600,00	-24.981.600,00	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	-5.312.300,00	-5.475.000,00	
Personalaufwand	-4.253.300,00	-4.790.800,00	
Budgetrücklage			
Stand 30.06.2019 ⁵	264.016,09		
Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionsstätigkeit	-37.000,00	-35.000,00	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20

Personal ⁶			
Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2019	68,5	29,0	39,5
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	63	22	41
- Teilzeitkräften	25	16	9
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	0,5	0,5	
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	10 Std.		10 Std.

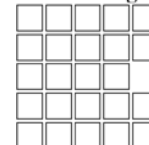
Arbeitsprogramm 2020

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Sozial- und Gesundheitsaus-
schuss

6.11.19



Amt 50

<Amt 50 / Sozialamt>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsarbeits- plätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich			
- Anzahl der bestellten Ausbilden- den im Amt			

Stellenplan 2020⁷

Beantragte Änderungen

**Funktion + Stellenum-
fang
(VZ bzw. TZ-Anteile)**

Stellenwert

(Übersicht **ohne Stellenwertänderungen** und
ohne Begründungstext)

Folgende **neue Planstellen** wurden von der
Fachdienststelle beantragt

Sachbearbeitung Woh-
nungslosenhilfe und Mili-
euschutz

A 10

Sachbearbeitung Woh-
nungsvermittlung (2 x
0,25)

A 9

Sachbearbeitung Sozialpä-
dagogischer Dienst

S 12

Koordination und Umset-
zung seniorenpolitisches
Konzept

S 17

Seniorenberatung im
Quartier (2)

S 11b

Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen**
und **kw-Vermerke** sind **vorgesehen**

Arbeitsprogramm 2020

- **auf Basis des IST-Personalstandes 2019⁸**

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Amt 50 hat begonnen ein Controllingkonzept zu entwickeln und ein Berichtswesen aufzubauen.

Entwicklungstrends und Prognosen⁹

Folgende Entwicklungstrends sind erkennbar bzw. folgende Prognosen können getroffen werden:

- Das Angebot an Wohnraum, insbesondere bezahlbarem Wohnraum ist äußerst knapp.



Amt 50

<Amt 50 / Sozialamt>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

- Die Nachfrage nach Sozialwohnungen, insbesondere für Alleinstehende und große Familien (4 und mehr Personen) steigt.
- Es müssen auch künftig mehr anerkannte Flüchtlinge, die neu oder über den Familiennachzug nach Deutschland kommen, gut untergebracht werden.
- Die Anzahl der Verfügungswohnungen wird sich erhöhen müssen, da es immer mehr Bürger/innen gibt, die sich obdachlos melden.
- Die Anzahl der Menschen, die von Altersarmut betroffen sind, wird steigen.
- Die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen, die gut versorgt werden müssen, wird sich erhöhen.

Herausforderungen

Folgenden Herausforderungen gilt es sich zu stellen:

- Aufgrund der angespannten Lage am Wohnungsmarkt müssen kreative Ideen zur Wohnraumgewinnung entstehen und umgesetzt werden.
- Anerkannten Flüchtlingen, die noch in Unterküften leben, müssen Wohnungen zur Verfügung gestellt werden (Reduzierung der sog. Fehlbeleger).
- Die im Rahmen des Familiennachzugs nach Erlangen kommenden Menschen müssen mit angemessenem Wohnraum versorgt werden.
- Die präventive Arbeit im Bereich der Wohnungslosenhilfe muss intensiviert werden.
- Der Spracherwerb ist für Flüchtlinge die entscheidende Voraussetzung für den Beginn des Integrationsprozesses: daher müssen so frühzeitig wie möglich Sprach- und Orientierungsangebote gemacht werden.
- Kinder von Asylbewerber*innen sollen intensiv im Schulalltag und beim Spracherwerb unterstützt werden; die optimierte Lernförderung ist hierfür ein geeignetes Instrument.
- Die Ziele der Pflegestärkungsgesetze II und III, u.a. der Grundsatz „ambulant vor stationär“ müssen umgesetzt werden.
- Zunehmende „Altersarmut“ erfordert neue sozialraumorientierte Konzepte und Strategien, wie z.B. auch aufsuchende Sozialarbeit.

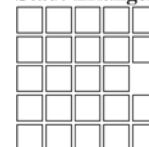
Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

- Bestmögliche Versorgung der Bürger*innen mit bezahlbarem Wohnraum unter den erschwerten Bedingungen des Erlanger Wohnungsmarktes.
- Integration der in Erlangen lebenden Flüchtlinge.
- Neubewertung der Herausforderungen im Bereich „Pflege“.
- Bekämpfen der Altersarmut im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten.
- Ausbau der quartiersbezogenen Seniorenarbeit.
- Digitalisierung im Sozialamt.

Folgende Maßnahmen in den einzelnen Aufgabenbereichen sind geplant:

Informationstechnik

- Einführung eines Dokumentations- und Statistikprogramms für den Sozialpädagogischen Dienst der Abteilung 503.
- Einführung eines Dokumentations- und Statistikprogramms für die Pflegeberatung der Abteilung 504.
- Einführung einer Finanzschnittstelle zwischen OPEN/PROSOZ (Leistungssoftware SGB XII, AsylbLG und BuT) und NSK in der Abteilung 502.
- Prüfung und Analyse der eingesetzten Fachanwendungen in den Sachgebieten Wohnungsvermittlung und Obdachlosenhilfe und ggf. Planung eines Umstiegs auf neuere Fachverfahren.



Amt 50

<Amt 50 / Sozialamt>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

- Einführung einer neuen Wohngeldsoftware in der Abteilung 503.
- Prozessoptimierungen im Umgang mit dem Fachverfahren OPEN/PROSOZ für einen noch effizienteren Einsatz in den Leistungsbereichen SGB XII, AsylbLG und Bildung und Teilhabe.
- Optimierung des Intranet- und Internetauftritts von Amt 50.
- Umsetzung einer Möglichkeit zur Online-Inanspruchnahme von ErlangenPass-Vorteilen.

Controlling

- Aufbau eines Controllingsystems zur Optimierung der Arbeitsprozesse und der Datenqualität im gesamten Amt 50 (IKS-Konzept).
- Konzeption eines Berichtswesens.

Datenschutz

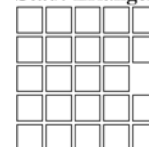
- Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Anwendung der datenschutzrechtlichen Vorschriften, insbesondere weitere Umsetzung der Anforderungen nach der DSGVO.

ErlangenPass/ Bildung und Teilhabe

- Hinwirken auf eine hohe Inanspruchnahme des ErlangenPasses (Beratung, Auslegen der Flyer, Neugestaltung der Angebotsübersicht, Austausch mit Beratungsstellen).
- Beibehaltung des hohen Niveaus bei den Bildungs- und Teilhabeleistungen (insbes. des erfolgreichen „Modellprojekts Lernförderung“).
- Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere in Bezug auf die Doppelfunktion des ErlangenPasses.
- Weitere Steigerung der Attraktivität des ErlangenPasses (Gewinnung von neuen Anbietern, Ausweitung bestehender Angebote).
- Erstellen eines Angebotsheftes „Günstiger Leben in Erlangen“.

Abteilung 502

- Umorganisation/Umwidmung, Ausstattung und Bewirtschaftung bestehender dezentraler Unterkünfte für Asylbewerber*innen, soweit das erforderlich ist - unter Einbeziehung Flüchtlings- und Integrationsberatung von AWO, ASB und Stadt.
- Unterstützung der Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit und Gewinnung neuer Ehrenamtlicher durch verstärkte Maßnahmen der Integrationslotsin, insbesondere Gewinnung von Migranten ins Ehrenamt.
- Intensivierung der Flüchtlings- und Integrationsberatung, durch Etablierung von eigenem Personal entsprechend der Beratungs- und Integrationsrichtlinie (BIR); insbesondere Verstärkung der Vorortpräsenz in den Stadtteilen.
- Organisation von Sprachkursen für nicht integrationskursberechtigte Flüchtlinge.
- Verbesserungen bei den bestehenden Asylbewerberunterkünften.



Amt 50

<Amt 50 / Sozialamt>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

- Weitere Verbesserungen der Lebensbedingungen und der Integrationschancen von Flüchtlingen in Erlangen, soweit dies rechtlich möglich und finanziell tragbar ist, insbesondere auch durch intensive Zusammenarbeit mit dem Info-Point
- Weiterführung der Leitung der mittelfränkischen Sozialamtsleitertagung.
- Hin- und Mitwirken zur Erarbeitung einer Kooperationsvereinbarung mit Kommunen und Bezirk Mittelfranken unter Einrichtung einer Bezirksarbeitsgemeinschaft.
- Etablierung eines Angebots zur Mieterberatung (für Leistungsempfänger nach dem SGB II, dem SGB XII und dem AsylbLG) in Kooperation mit dem Mieterbund Nürnberg und dem Mieterinnen- und Mieterverein Erlangen e.V.

Abteilung 503

- Verstärkte Aktivitäten im Bereich „Wohnen für Hilfe“ mit dem Ziel der Erhöhung der Wohnpartnerschaften.
- Intensivierung der Beratung der Wohnungssuchenden um den Herausforderungen des angespannten Wohnungsmarktes besser begegnen zu können.
- Entwicklung von Aktivitäten um auch Ressourcen auf dem nichtgeförderten Wohnungsmarkt (insbes. private Vermieter) auszuschöpfen.
- Anmietung von Wohnraum für von Obdachlosigkeit bedrohten Menschen in enger Zusammenarbeit mit Amt 24.
- Mitwirkung bei der Bedarfs- und Strukturentwicklung von neuen EOF-Förderwohnungen; insbes. verstärkte Zusammenarbeit mit der GEWOBAU bei der Realisierung von Neubauvorhaben (Abstimmung über Wohnungsgrößen und Einkommensstufen).
- Aufbau einer Kooperation mit dem Landkreis Erlangen-Höchstadt aufgrund von Bedarfen bei der Wohnungsvergabe über die Stadtgrenzen (GEWOLAND)
- Intensivierte Zusammenarbeit der Sachgebiete „Wohnungsvermittlung, Obdachlosenverwaltung und Sozialpädagogischer Dienst“ zur Vermeidung von Obdachlosigkeit.
- Knüpfen von Netzwerken mit anderen Beratungsstellen und Sozialleistungsträgern um kreative Lösung zur Verhinderung von Obdachlosigkeit umzusetzen.
- Vermittlung von Wohnraum an anerkannte Flüchtlinge, die im Rahmen des Familiennachzugs nach Erlangen kommen.
- Entwicklung von Strategien um eine Fluktuation in den Verfügungswohnungen zu erreichen.
- Turnusmäßige Begehungen in allen Verfügungswohnungen um eine ordnungsgemäße Belegung sicherzustellen.
- Verstärkte Präsenz des sozialpädagogischen Dienstes in den Verfügungswohnungen um Beratung vor Ort anzubieten (Sprechstunden/ aufsuchende Arbeit).
- Umsetzung des Konzeptes „Wohnungstausch“.

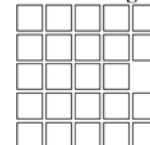
Arbeitsprogramm 2020

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Sozial- und Gesundheitsaus-
schuss

6.11.19



Amt 50

<Amt 50 / Sozialamt>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Abteilung 504

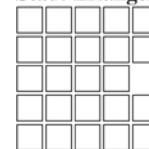
- Erstellen eines aktuellen Pflegebedarfsplans als Teil des integrativen seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes.
- Umsetzung der ersten Handlungsempfehlungen aus dem seniorenpolitischen Gesamtkonzept und Implementierung der ersten Maßnahmen.
- Konzeptionierung und Durchführung des Seniorentages 2020.
- Vernetzung und Zusammenarbeit mit dem Seniorenamt des Landkreises Erlangen Höchstadt zur Ausrichtung und Konzeptionierung der Pflegekonferenz.
- Fortführung des Veranstaltungsprogramms mit Seniorenreisen unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppe „ErlangenPass“.
- Fortführung der Angebote der Aktivtage auf dem Hesselberg und der quartiersbezogenen Sport- und Kulturangebote für Seniorinnen und Senioren.
- Weiterführung des Jahrestreffens der Seniorenclubleiter*innen mit Fachreferenten.
- Fortsetzung der Veranstaltung „Senioren auf dem Berg“.
- Weiterführung der Seniorenschreinerwerkstatt und anderer Aktivitäten und Angebote zur Aktivierung und Förderung ehrenamtlicher Betätigung von Senioren.
- Konzeptentwicklung für eine Wohnberatung in einer Musterwohnung.
- Konzeptentwicklung der Seniorenarbeit im „Stadtteilhaus Büchenbach Nord“ (Odenwaldallee).
- Konzeptentwicklung für Seniorenanlaufstelle für das Stadtteilzentrum Erlangen West II.
- Technische und inhaltliche Weiterentwicklung der neu gestalteten Pflegeplatzbörse; insbesondere Erweiterung um ambulante Pflegedienste.
- Kooperation mit dem Landkreis ERH im Bereich der Pflegeplatzbörse
- Entscheidung (und evtl. Implementierung) einer neuen Organisation der Pflegeberatung (Pflegestützpunkt, kommunale trägerunabhängige Pflegeberatung).

Sofern Stellenplananträge für 2020 gestellt wurden:

Falls die für 2020 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2020 wird dadurch entsprechend ergänzt.

Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

1. **Das für die Unterbringung von obdachlosen oder von Obdachlosigkeit bedrohten Menschen erforderliche Mietvertragsmanagement kann nicht oder nur unzureichend umgesetzt werden.**
2. **Die im seniorenpolitischen Konzept erarbeiteten Handlungsempfehlungen können nicht auf den Weg gebracht werden.**



3. Die Seniorenberatung im Quartier kann – entgegen der Ergebnisse der Bürgerbefragungen – in den noch unversorgten Stadtgebieten nicht etabliert werden.

DMS-Einführung

Die DMS-Einführung ist von 06/2018 bis 12/2021 geplant.

Übergeordnetes strategisches Ziel „Gefährdungsbeurteilung“

- Wurde bereits eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt bzw. wann ist diese geplant?

Die Gefährdungsbeurteilung wurde bereits im Jahr 2013 durchgeführt.

Welche hauptsächlichen Gefährdungsmerkmale wurden identifiziert?

1. Hohe Leistungsverdichtung aufgrund ständiger Gesetzveränderungen, steigender Fallzahlen, immer komplexer werdender Fallkonstellationen und steter gesellschaftlichen Veränderungen
2. Hohe emotionale Anforderungen, da die persönlichen verbalen Anfeindungen gegenüber den Mitarbeitern zunehmen
3. Gewaltandrohung durch Klient*innen (verbal und körperlich)
4. Defizite in der Personalausstattung um den zahlreichen Problemlagen der hilfesuchenden Bürger*innen gerecht zu werden.
5. Forderung der permanenten Erreichbarkeit der Mitarbeiter*innen
6. Ausstattung der Büroräume, so dass diese dem Sicherheitsempfinden der Mitarbeiter*innen entsprechen
7. Klimatisierung der Büroräume

Wie ist der Sachstand der Bearbeitung/Maßnahmenumsetzung?

Die in der Gefährdungsbeurteilung festgestellten (einmaligen und kurzfristig behebbaren) Mängel wurden – soweit möglich und umsetzbar – behoben bzw. werden in einem fortlaufenden Prozess bearbeitet.

Folgende Maßnahmen wurden als Angebote an die Mitarbeiter*innen formuliert und werden auch fortlaufend angeboten und wahrgenommen:

1. Aufbau eines Wissensmanagements
2. Fallkonferenzen
3. Kollegiale Beratung
4. Supervision und Coaching
5. Deeskalationstraining